

27.11.2018

Pressemitteilung

Thüga-Gruppe treibt Elektromobilität voran

München / Freiburg: Die Thüga-Gruppe treibt den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität entscheidend voran. Besonders wichtig für den Fortschritt: Die richtigen Standorte finden. Die Spezialisten von Geospin setzen dafür selbstlernende Algorithmen ein.

Die Unternehmen der Thüga-Gruppe sind Vorreiter beim Aufbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Stadtwerke stehen dabei vor allem vor der Herausforderung, Ladesäulen dort zu bauen, wo sie Elektromobilisten einen großen Nutzen bieten. Die Experten des Start-ups Geospin aus Freiburg haben einen selbstlernenden Algorithmus entwickelt, der aus großen Datenmengen die optimalen Standorte für Ladesäulen errechnet. Über zehn Stadtwerke der Thüga-Gruppe haben dieses Know-how bereits genutzt und mit Hilfe der Datenanalyse von Geospin ihr Ladenetz erfolgreich ausgebaut.

Standortanalyse erlaubt wirtschaftlichen Betrieb

Wenn viele Elektromobilisten die Ladesäulen nutzen, steigt auch der Ertrag. Dr. Matthias

Cord, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Thüga Aktiengesellschaft betont: „Nur, wenn Ladesäulen auch wirtschaftlich betrieben werden können, lohnt sich ein Aufbau.“ Die Standortanalyse von Geospin basiert auf mehr als 700 externen Umgebungs-informationen. Diese schließen unter anderem Verkehr, Demographie, soziale Medien und Points of Interest, wie Kinos, Restaurants oder öffentliche Einrichtungen, ein.



Die Experten von Geospin identifizieren ideale Standorte für Ladesäulen mittels einer Heatmap
© Geospin

Ein optimaler Standort ist für jede Ladesäule ausschlaggebend. Nicht

nur größere Unternehmen, die viele Ladepunkte betreiben, profitieren von einer hohen Auslastung. Gerade bei kleinen Stadtwerken lohnt sich die optimale Platzierung. „Deshalb ist unsere Analyse für kleinere Stadtwerke sehr wertvoll“, sagt Dr. Christoph Gebele, Gesellschafter und Leiter Marketing und Vertrieb von Geospin. „Wir konnten bei einem kleinen Stadtwerk aus der Thüga-Gruppe mit unserer Standortanalyse hochprofitable Standorte finden, die zunächst nicht eingeplant waren. Dort werden jetzt Ladesäulen gebaut. Die knappen Mittel der Stadtwerke sind so besonders effizient eingesetzt.“

Der Ausbau der Ladeinfrastruktur erhält weiteren An Schub durch die soeben gestartete dritte Förderrunde des Bundes: Die Fördergelder unterstützen beim Aufbau von bis zu 10.000 Normalladern und 3.000 Schnellladern.

Effizienter Einsatz der Fördermittel

Die Wahl von profitablen Standorten sichert auch einen effizienten Einsatz der Fördermittel. „Bereits mehr als zehn Stadtwerke aus der Thüga-Gruppe haben unser Angebot genutzt“, sagt Gebele. „Mit dem Förderaufruf ist die Analyse auch für weitere Partner interessant, die jetzt die Chance sehen, ihr Ladenetz effizient auszubauen.“ Cord ergänzt: „Wir finden die Förderung des Ladesäulenausbaus durch den Bund sinnvoll und hilfreich. Damit die Elektromobilität in Deutschland vorankommt, wünschen wir uns auch weitere Unterstützung.“

„Wir finden die Förderung des Ladesäulenausbaus durch den Bund sinnvoll und hilfreich. Damit die Elektromobilität in Deutschland vorankommt, wünschen wir uns auch weitere Unterstützung.“

Dr. Matthias Cord, stv. Vorstandsvorsitzender der Thüga Aktiengesellschaft

<https://www.geospin.de/de/>

Über Thüga:

Die in München ansässige Thüga Aktiengesellschaft (Thüga) ist eine Beteiligungs- und Fachberatungsgesellschaft mit kommunaler Verankerung. 1867 gegründet, ist sie als Minderheitsgesellschafterin bundesweit an rund 100 Unternehmen der kommunalen Energie- und Wasserwirtschaft beteiligt. Die jeweiligen Mehrheitsgesellschafter sind Städte und Gemeinden. Mit ihren Partnern bildet Thüga den größten kommunalen Verbund lokaler und regionaler Energie- und Wasserversorgungsunternehmen in Deutschland – die Thüga-Gruppe.

Gemeinsames Ziel ist es, die Zukunft der kommunalen Energie- und Wasserversorgung zu gestalten. Thüga mit ihren rund 240 Mitarbeitern entwickelt und baut die Gruppe weiter aus, unterstützt kommunale Unternehmen mit Beratung und Dienstleistungsgesellschaften und trägt so zur Wettbewerbsfähigkeit ihrer Partner bei. Diese verantworten die aktive Marktbearbeitung mit ihren lokalen und regionalen Marken: Insgesamt versorgen 17.200 Mitarbeiter bundesweit vier Millionen Kunden mit Strom, zwei Millionen Kunden mit Erdgas und 0,9 Millionen Kunden mit Trinkwasser. 2016 haben sie dabei einen Umsatz von 19 Milliarden Euro erwirtschaftet.

www.thuega.de/

Über Geospin:

Die Geospin GmbH (Geospin) ist eine Ausgründung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und beschäftigt ein Team von hoch qualifizierten Data Scientists. Das junge Start-up aus Freiburg im Breisgau bietet Softwarelösungen für die Analyse von Geodaten an, mit denen Unternehmen und Kommunen geografische Erfolgsfaktoren objektiv identifizieren und ihre Produkt- und Dienstleistungsangebote erfolgreich positionieren können.

Im Bereich der Elektromobilität hat Geospin gemeinsam mit Thüga eine Softwarelösung für die optimale Positionierung von Ladesäulen für Elektroautos entwickelt, die bei Partnerunternehmen der Thüga bereits erfolgreich im Einsatz ist.

www.geospin.de/de/

Pressekontakt:

Dr. Detlef Hug
Detlef.hug@thuega.de
Tel. +49 (0) 89-38197-1222